FDP und UWG: Es droht ein Kollaps auf den Straßen

Baugebiete, Rathaus und Handelszentren lassen deutlich mehr Verkehr im Zentrum erwarten – ist die Stadt darauf vorbereitet?

VON DIRK VON WERDER

Neustadt. Baustellen hin, Umleitungen her – steuert die Stadt über die aktuelle Ausnahmesituation hinaus offenen Auges in ein innerstädtisches Verkehrschaos? Die Sprecher zweier Oppositionsfraktionen im Rat, Willi Ostermann (UWG) und Thomas Iseke (FDP), befürchten genau das und fordern ein aktualisiertes Verkehrskonzept.

Ihr Hauptargument: In der Stadt stünden gewaltige bauliche Investitionen an, die zu deutlich mehr Verkehr führen würden. Wichtigste Beispiele seien Rathaus und Einzelhandelszentren inmitten der City (Wunstorfer Straße/Bahnhof und Marktstraße Süd) sowie das geplante Baugebiet zwischen Landwehr und Siemensstraße. „Wir sind in vielen Bereichen in der City schon jetzt häufig am Randes des Verkehrskollapses“, sagt Ostermann. Gerade neuralgische Abschnitte wie auf der Herzog-Erich-Allee, der Lindenstraße und der Wunstorfer Straße seien vom stärkeren An- und Abfahrtsverkehr betroffen, der sich nach den diversen Bauten zwangsläufig einstellen werde.

„Die innerstädtischen Straßen können das Verkehrsaufkommen nicht mehr aufnehmen“, heißt es in dem Antrag der beiden Fraktionen. Dazu kämen weitere Unwägbarkeiten. So stehe zu erwarten, dass die Bahnstrecke Hannover–Bremen künftig stärker vom Güterverkehr genutzt werde, dass auf Betreiben der Deutschen Bahn AG tatsächlich in absehbarer Zeit die Übergänge Siemensstraße und Nienburger Straße umgebaut würden. Dann entfielen die Schranken und ihre regulierende Wirkung auf den Verkehr in Richtung Innenstadt. Der Antrag der Fraktionen schließt mit der Aufforderung: „Der Bürgermeister wird beauftragt, die Verkehrsplanung für die Innenstadt zu überarbeiten und zu aktualisieren.“

„Alles im Werden“, sagt Behördensprecher Benjamin Gleue auf Anfrage. Der Verwaltung sei klar, dass das vorliegende Konzept von 2014 in weiten Teilen überarbeitet werden müsse. Entsprechende Vorarbeiten liefen bereits, wichtige Teile würden im nächsten Jahr vorliegen. „Auf jeden Fall früh genug, ehe die Entscheidungen anstehen“, ergänzt der Stadtsprecher. Noch sei das Baugebiet an der Siemensstraße nicht beschlossen, noch werde weder am Bahnhof noch an der Wunstorfer Straße gebaut.